



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Initiative
Kultur- & Kreativwirtschaft
der Bundesregierung



Kultur- und Kreativpiloten Deutschland

Titelträger 2013

Berlin, 24. Juli 2013

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft
und Technologie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmw.de

Stand

Juli 2013

Druck

LASERLINE Digitales Druckzentrum
Bucec & Co. KG, Berlin

Gestaltung

wesentlich.com, Aachen

Bildnachweis

Titelmotiv: wesentlich.com/briko2k,
S. 6: BMWi
S. 7: Steffen Kugler
S. 10: Dennis Reher Photography
S. 11: ARTMOS GmbH
S. 12: Julien Doleans Baudelin, ASPHALT
PILOTEN
S. 13: Mathias Rövensthal
S. 14: Joachim Blobel
S. 15: Geheim Punkt Schatzsuche GmbH
S. 16: Christina Hansen, HMV Hanseatische
Materialverwaltung gGmbH
S. 17: Alina Simmelbauer, Kinematics
S. 18: Jens Oellermann, KonzertKultour
S. 19: livekritik Gesellschaft für Kommunika-
tion und Kultur mbH
S. 20: Christian Thomas, Map My Story,
S. 21: Bernd Thissen, MineralSigns®, göke-
design
S. 22: Benjamin Rudolf
S. 23: New Swedish Design
S. 24: Roswitha Farnsworth
S. 25: Thomas Franz, Evelyn Hriberšek, Julian
Rupp

S. 26: IHK Berlin, Original Unverpackt
S. 27: Matthias Burgbacher
S. 28: POKKET GmbH
S. 29: Frank Lösing, renk.
S. 30: Dragana Jasprica, Martin Jordan
S. 31: BASF
S. 32: Till Budde, Matthäus Walotek
S. 33: StudioMok
S. 34: Lars Parow, Talented
S. 35: the Good Evil GmbH
S. 36: Florian Manuel Fügemann, FMF-Design,
S. 37: weihnachtsplaner.de
S. 38: Saja Seus, WIDEMUSIC
S. 39: Jochen Hochfeld, Maren Geers und
Thomas Drescher
S. 40: Seira Fischer
S. 41: Placelt, Zeitfenster GbR

Text und Redaktion

u-institut – Institut an der Hochschule
Bremen



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ist mit dem audit berufundfamilie® für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Nicht zulässig sind die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben von Informationen oder Werbemitteln.

Inhalt

Grußworte	6
Die Auszeichnung für Kultur- und Kreativunternehmer	8
Titelträger 2013	10
ADDACT.....	10
ARTMOS GmbH.....	11
ASPHALT PILOTEN.....	12
Auguste 86.....	13
BRACHMANN.....	14
Geheim Punkt Schatzsuche.....	15
Hanseatische Materialverwaltung.....	16
Kinematics – Robotik für Kinder.....	17
KonzertKultour.....	18
livekritik.de.....	19
Map My Story.....	20
MineralSigns® – Gökedesign.....	21
NAU-HAU.....	22
New Swedish Design.....	23

NonaD – Atelier Farnsworth.....	24
O.R.pheus.....	25
Original Unverpackt.....	26
plan:kooperativ.....	27
Pokket GmbH.....	28
renk.....	29
Service Design Berlin.....	30
SpielPlan.....	31
Starter-Kid für Neugeborene.....	32
StudioMok.....	33
Talented.....	34
the Good Evil GmbH.....	35
Volume11.....	36
weihnachtsplaner.de.....	37
WIDEMUSIC.....	38
Wimmelforschung.....	39

x-wash	40
Zeitfenster	41
Die Jury.....	42
Programm.....	58

Grußworte

Hans-Joachim Otto

Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie für die Broschüre „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland 2013“

In diesem Jahr haben wir den Wettbewerb „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ zum vierten Mal durchgeführt. Insgesamt 2500 Kreative und Unternehmen haben sich bisher beworben. Unsere Suche nach einfallreichen Köpfen, die neuen Geschäftsideen auf besondere Art Leben einhauchen, war auch in diesem Jahr erfolgreich.

Mit der diesjährigen Runde gibt es nun 128 ausgezeichnete Kultur- und Kreativpiloten. Die Preisträger stehen für Gründergeist und neue Formen der Gründungskultur. Insbesondere junge Unternehmen tragen durch Innovationen und nachhaltiges Wachstum zur wirtschaftlichen Dynamik unseres Landes bei. Auch die Kultur- und Kreativwirtschaft insgesamt hat sich im Jahr 2011 gut entwickelt. Ihr Umsatz liegt mittlerweile bei mehr als 143 Milliarden Euro. 244.000 Unternehmen und eine Million Erwerbstätige sind in der Branche tätig. Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist aber auch ein



Hans-Joachim Otto

wichtiger Ideengeber für andere Wirtschaftsbereiche. Dies hat zuletzt auch noch einmal eine Studie der Prognos AG und des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung Karlsruhe gezeigt.

Kultur- und Kreativschaffende sind in der Lage, bislang ungenutzte Innovationspotenziale auch bei Unternehmen anderer Branchen sichtbar zu machen. Die in diesem Jahr beim Wettbewerb „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ eingereichten Konzeptideen haben noch einmal sehr deutlich belegt, über welch großes kreatives Potenzial wir in Deutschland verfügen. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und den neuen Piloten große wirtschaftliche Erfolge.

Bernd Neumann

Staatsminister bei der Bundeskanzlerin für die Broschüre „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland 2013“

Künstler und Kreative sind Schöpfer der kulturellen Vielfalt unseres Landes, sie sind Botschafter des kulturellen Lebens in aller Welt und sie tragen darüber hinaus erheblich zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. Der Kultur- und Kreativwirtschaft kommt dabei eine herausragende Bedeutung zu. Daher fördert die Bundesregierung diese Zukunftsbranche durch die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und meinem Haus gemeinsam getragen wird.

Nunmehr zum vierten Mal haben sich die 32 Gewinner des von der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft ausgetobten Wettbewerbs „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ in Position gebracht, um ihre kreative Reise in die unternehmerische Unabhängigkeit zu starten. Wie in den Jahren zuvor werden sie dabei von unserem hochkarätigen Kompetenzteam begleitet. Die Experten dieses Teams helfen, den optimalen Kurs zu finden, um kreative



Bernd Neumann, MdB

Ideen bestmöglich am Markt zu platzieren.

Ich gratuliere allen Preisträgern herzlich und wünsche ihnen alles Gute auf ihrer kreativen Entdeckungsreise.

Die Auszeichnung für Kultur- und Kreativunternehmer

Die Titelträger „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland 2013“ und ihre ausgezeichneten Geschäftsideen werden in dieser Broschüre vorgestellt. Darunter befinden sich beispielsweise eine Zeitmaschinen-App, mit der Vergangenheit erlebbar wird, eine transmediale Kunst-Installation in einem unterirdischen Bunker oder ein Supermarkt, der komplett ohne Produkt-Verpackungen auskommt – sie alle können helfen, die Vielgestaltigkeit der Branche und die Potenziale ihrer Unternehmerinnen und Unternehmer sichtbar zu machen.

„Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ ist eine Auszeichnung der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung zur Förderung von Menschen, die mit einer besonderen kulturellen oder kreativen Geschäftsidee unternehmerisch tätig sind. Koordiniert wird die Initiative der Bundesregierung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Seit 2010 werden jährlich 32 „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ prämiert. Innerhalb von vier Jahren ent-

wickelte sich die Auszeichnung zu einem der wichtigsten Branchenpreise für Selbstständige sowie Klein- und Kleinunternehmen in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Die Organisatoren sind das u-institut – Institut an der Hochschule Bremen und das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes. Als Fachleute begleiten sie die ausgezeichneten Unternehmerinnen und Unternehmer ein Jahr lang, denn mit dem Titel ist als Prämie ein Programm zum unternehmerischen Durchstarten verbunden.

Es umfasst vier Screenings durch die Experten vom u-institut, die zusammen mit den Titelträgern die Geschäftsideen weiterentwickeln.

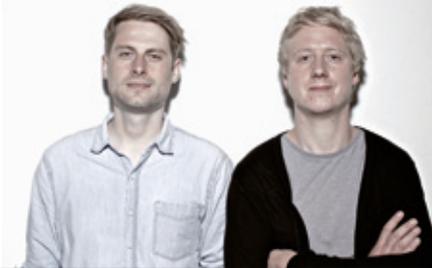
In drei Workshops kommen die Kultur- und Kreativpiloten zusammen, um sich auszutauschen, untereinander zu vernetzen und voneinander zu lernen.

Sie erhalten auch Zugang zu einem Netzwerk aus renommierten Fachleuten und Unternehmern sowohl aus der Kultur- und Kreativwirtschaft als auch aus anderen Branchen.

Und sie bekommen zusätzliche Aufmerksamkeit durch die offizielle Titelverleihung, die begleitende Öffentlichkeitsarbeit sowie Kooperations- und Medienpartnerschaften, insbesondere mit dem Radiosender FluxFM.

Wer die Titelträger 2013 sind und welche Geschäftsideen sie haben, wird auf den folgenden 32 Seiten ausführlich beschrieben. Darauf folgen die Vorstellung der Jury und das Programm der Titelverleihung.

ADDACT (Hamburg)



Lieferservice für Bands

» Mit ADDACT möchten wir die Konzertindustrie um eine Facette bereichern, indem wir den Fan in den Mittelpunkt der Konzertplanung stellen. Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung als Kultur- und Kreativpiloten, vor allem aber über den Zugang zu einem kompetenten Netzwerk.

Hilko Aikens und Dirk Veit

Hilko Aikens und Dirk Veit stellen den Musikmarkt auf den Kopf! Normalerweise geben Bands bekannt, wann und an welchem Ort sie spielen werden, und der Konzertgänger muss sich danach richten. Über die Online-Plattform ADDACT können die Fans zukünftig selbst bestimmen, wo der nächste Auftritt der eigenen Lieblingsband stattfinden soll. Und so funktioniert das: Über ADDACT schließen

sich Fans zusammen und investieren gemeinsam in Konzerte ihrer Lieblingsbands in ihrer Stadt. Durch dieses System können Veranstalter, Konzertagenturen und Künstler ihr Angebot vollkommen nachfrageorientiert auf dem Markt platzieren. Das langfristige Ziel von ADDACT ist es, dadurch die erste Anlaufstelle zur Planung und Bekanntmachung von Konzerten und Tourneen zu werden.



www.addact.de

ARTMOS GmbH (Dortmund)



Manufaktur für Lichtkunst



Die ARTMOS GmbH macht Show- und Marketingkonzepte rund um Licht und LED-Technik. Mit eigens entwickelten Modulen aus Leuchtdioden jongliert sie mit Licht, Witz und Emotionen. Kreativer Querdenker der Firma ist Geschäftsführer Wolfram de Bruyn. Zusammen mit seiner Frau und einem Team aus festen und freien Mitarbeitern – Schauspielern, Designern und Programmierern – erschafft er LED-Shows, um das Leuchten der Menschen und ihrer Werte erstrahlen zu lassen. Die dreidimensionalen Objekte und interaktiven LED-Displays ergänzen bereits den Markenauftritt vieler Firmen, als fest installierte Hauptattraktion oder mobil bei Produktvorstellungen, Messepräsentationen, Preisverleihungen und Events. Die ARTMOS GmbH hat auch die erste

serienreife „LE3D“-Kugel entwickelt, auf der Bilder, Filme oder Logos vollflächig dargestellt werden. Mit zwei Metern Durchmesser erinnert sie an eine überdimensionale Discokugel die mit ihren überraschenden Effekten alle Blicke auf sich zieht.



www.artmos.de

» Seit mehr als 25 Jahren sind wir gemeinsam künstlerisch selbstständig mit Zauberei und Licht. Als Kultur- und Kreativpiloten hoffen wir auf Impulse, damit unsere Produkte heller strahlen und viele neue Produkte das Licht der Welt erblicken.

Eva und Wolfram de Bruyn



ASPHALT PILOTEN (Berlin)



Urbanes Theater



» Als Kreativpiloten erhoffen wir uns, das Spektrum an Wegen und Denkweisen zu erweitern, um die Aufmerksamkeit auf den gemeinsamen Stadtraum zu lenken und unsere Kulturprojekte nach außen zu tragen. Gleichzeitig freuen wir uns auf den Austausch mit anderen Kreativen und Gleichgesinnten.

Anna Anderegg, Christian Anderegg, Marco Barotti, Nadine Becker, Antoniya Ivanova, Laura Keil, Jan Mühlethaler, Jonas Schreiber, Igor Stepniewski, Hervé Thiot, Géraldine Tronca, Moni Wespi

ASPHALT PILOTEN ist ein Zusammenschluss von zehn experimentellen Künstlern und Kulturschaffenden, die aus den unterschiedlichsten künstlerischen Bereichen kommen. Musiker trifft hier auf Tänzer, Filmemacher auf Medienwissenschaftler oder Bühnenbildner. Gemeinsam entwickeln sie

Projekte im und für den öffentlichen Raum. Für die Realisierung ihrer Projekte kommen sie aus allen Himmelsrichtungen Europas zusammen, arbeiten und ziehen sich anschließend wieder in ihre Heimat zurück. Eines ihrer Projekte heißt Tape Riot, eine Mischung aus Tape-Art (Kunst mit Klebeband), Tanz und urbanen Kompositionen. Fasziniert von der Architektur der Städte, wollen die ASPHALT PILOTEN zur Auseinandersetzung mit dem alltäglichen Lebensraum anregen. Tape Riot bewegt sich durch den Stadtraum und durchbricht konventionelle Inszenierungsformen.



www.asphaltpiloten.net

Auguste 86 (Rostock)



Die Fahrradnäher



Die Geschichte von Auguste 86 begann im Winter, als eiskalte Temperaturen und Schneechaos herrschten. Die begeisterten Radfahrer Philipp Heyna und Felix Linström setzten sich in ihrer Wohngemeinschaft zusammen und nähten ihre erste Gürteltasche. Bis zum Sommer entwickelten sie Schnittmuster, um sich selbst Jacken und Taschen für den Radsport zu schneiden. Der Zuspruch von Bekannten gab ihnen schließlich den Ruck, aus ihrer Nähgeschichte ein Label für Fahrradmode zu machen.

Auguste 86, benannt nach der WG der beiden Gründer, produziert seit 2011 maßgeschneiderte Jacken und Taschen aus robustem Material speziell für den Gebrauch beim Radfahren. Ob einfacher Stadträdler oder ambitionierte Radwanderin – wer keine Lust auf Klammotten von der Stange hat, bekommt

hier sein Rostocker Unikat. Produziert wird in Handarbeit vom ersten Schnitt bis zum letzten Faden. Durch eigenwillige Schnitte und Farben entsteht ein individuelles Produkt, das den herkömmlichen Jacken oder Taschen in nichts nachsteht.



www.auguste86.de

» Mit großen Erwartungen schauen wir auf das kommende Jahr und die damit verbundene Arbeit, die Auguste 86 als Rostocker Modelabel zu etablieren. Gleichzeitig freuen wir uns auf neue Kontakte und hoffen auf eine Erweiterung unseres Know-hows, um mit der Unternehmensgründung erfolgreich voranzukommen. «

Marten Brosch, Philipp Heyna und Felix Linström

BRACHMANN (Halle (Saale))



Hybride Männermode



» Die Auszeichnung bedeutet uns Bestätigung für unser Konzept. Und sie ist uns Motivation, seine Umsetzung konsequent anzugehen. Wir freuen uns, viele spannende Menschen und ihre Ideen kennenzulernen, aus heterogenen Perspektiven Anregungen zu erhalten und von professionellen Kreativpiloten lernen zu können.

Jennifer Brachmann und Olaf Kranz

Jennifer Brachmann und Olaf Kranz wollen die Formsprache der klassischen Männermode modernisieren. Unter dem Label BRACHMANN, das sie 2012 gegründet haben, entwerfen sie neue Variationen aus klassischen Schnitten von Hemden, Westen oder Jacketts. Dabei übertragen sie minimalistische Designprinzipien aus Architektur und Produktdesign auf die Modewelt. Sie zerlegen beispielsweise

klassische Hemden und Mäntel in ihre Einzelschnitte, setzen sie dann neu zusammen oder kombinieren sie mit den Schnitten anderer Klassiker. So entstehen hybride Kleidungsstücke, die vollkommen neu wirken und andererseits durch die Wiedererkennbarkeit bekannter Schnitte auf eine fremde Weise auch vertraut erscheinen. Eine Weste wird plötzlich zur Hemd-Weste mit Kragen, oder ein Hemd zum Hemd-Cut. Durch die Arbeit am Detail und die Neukombination von klassischen Schnitten arbeiten die beiden Label-Gründer an der Erstellung von Kollektionen klassischer Männermode mit einem Twist ins Feinsinnig-Avantgardistische.



www.jenniferbrachmann.de

Geheim Punkt Schatzsuche (Hannover)



Schatzsuche mit Satellitentechnik

Daniel Pflieger und Christian Pecar verkaufen Abenteuer. Denn in ihrem Unternehmen entwickeln sie professionelle Schatzsuchen für Firmenevents und private Veranstaltungen. Das Besondere bei ihren Rätselrouten ist, dass hier modernste GPS-Technik zum Einsatz kommt. Die Verstecke werden anhand geografischer Daten angegeben und müssen anschließend mit Hilfe von GPS-Empfängern gefunden werden. Geocaching nennt sich das Ganze. Bei den einzelnen Räselpunkten treffen die Schatzsucher auf Audiostationen, sie müssen Geheimschriften entziffern oder Codeschlösser knacken. Ob Firmenevent, Teambuilding oder Kundenempfang – die beiden gelernten Pädagogen bieten passende Schatzsuchen für jeden Rahmen an. Neben den festen Touren planen die Räseltüftler auch ganz individuelle



Touren in Absprache mit den Kunden, die so zum Beispiel mitbestimmen können, wo die Suche beginnen oder enden soll.



www.geheimpunkt.de

» **Kreativität als Grundlage unseres Geschäftsmodells ist sehr wichtig. Dass wir das irgendwie können, spiegelt sich in den Gesichtern unserer Kunden. Nun ist es auch offiziell. Wir hoffen, durch die Auszeichnung auch überregional wahrgenommen zu werden und guten Input für die Weiterentwicklung zu bekommen.**

Christian Pecar und Daniel Pflieger



Hanseatische Materialverwaltung (Hamburg)



Kultur-Recycling

» Wir sind froh und stolz, mit unserer gemeinnützigen Idee auch Anerkennung vom Bundeswirtschaftsministerium zu erhalten! Nun sind wir gespannt, welche neuen Türen sich uns mit dieser Auszeichnung öffnen werden. Wir brauchen starke Partner. «

Jens Gottschau und Petra Sommer

Nach Film- und Werbedrehs, nach Messen, Events, Theaterproduktionen und Ähnlichem landen täglich große Mengen hochwertiger Materialien, Requisiten und Kulissenteile aufgrund fehlender Strukturen notgedrungen im Müll. Gleichzeitig aber gibt es einen dringenden Bedarf an genau diesen Materialien – bei freien Künstlern, Theatern oder etwa für den Ausbau von Abenteuerspielplätzen. Und hier setzen die Gründer der Hanseatischen

Materialverwaltung an: Sie holen brauchbare Materialien ab und sammeln sie in einem zentralen Lager. So entsteht ein gemeinnütziger Fundus, der Hamburger Kultureinrichtungen, Künstlern, Universitäten, Schulen, Kindergärten und Vereinen künftig als reichhaltige Material- und Inspirationsquelle zur Verfügung steht. Zudem bildet die Hanseatische Materialversammlung einen Ort des kreativen Austausches, der als Treffpunkt von Kulturschaffenden in der Stadt neue Netzwerke entstehen lässt.



www.hanseatische-materialverwaltung.de

Kinematics – Robotik für Kinder (Leipzig)



Hightech im Kinderzimmer



Das Start-up-Projekt Kinematics entwickelt ein Baukastensystem, mit dem Kinder ohne komplizierte Anleitung bewegungsfähige Roboter bauen können. Angetrieben werden die Modelle durch Servomotoren und einen integrierten Akku. Kinder können so bereits ab einem Alter von sechs Jahren im Spiel viel über Themen wie Mechanik, Sensorik und erneuerbare Energien erfahren. Die Steuerung erfolgt über eine mitwachsende Benutzerschnittstelle, die sich den Fähigkeiten des Kindes anpasst. Denn der Roboter ist lernfähig, er merkt sich die Bewegungen, die das Kind mit ihm macht. Fortgeschrittene nutzen schließlich Smartphones oder Tablet-Computer zur genauen An- und Fernsteuerung. So gelingt der Brückenschlag zwischen klassischem Spielzeug und der

digitalen Welt von heute. Das nächste Ziel der drei Erfinder Christian Guder, Matthias Bürger und Leonhard Oschütz ist es, die Produktion und den Vertrieb des Kinematic-Baukastensystems ab Frühjahr 2014 zu realisieren.



www.kinematicblocks.com

» Für uns bedeutet die Auszeichnung in erster Linie Anerkennung und Bestätigung für unsere bisherige Arbeit. Sie ermutigt uns den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Wir freuen uns auf das Jahr als Kreativpiloten und hoffen, potenzielle Kunden und Unterstützer auf uns aufmerksam zu machen. «

Dr. Matthias Bürger, Christian Guder
und Leonhard Oschütz

KonzertKultour (Hamburg)



Fest[ival] im Sattel

» **KonzertKultour dreht am Rad. Für uns ist die Auszeichnung eine tolle Bestätigung darin, dass unsere Idee Bestand hat und ihr Fundament wirklich überzeugend auf Nachhaltigkeit baut. Das kommende Jahr soll uns nun Standfestigkeit, Wertschätzung und natürliche Fortbewegung bringen.**

Michael Kellenbenz und Helen Schepers



KonzertKultour versteht sich selbst als eine infrastrukturelle Erweiterung einer im Sinne der Nachhaltigkeit handelnden Festivalkultur. Mit ihrer Festival-Fahrrad-Garderobe und dem ersten mobilen Festival-Fahrrad-Verleih helfen Helen Schepers und Michael Kellenbenz seit 2012 den Besuchern in den Sattel. Ein Ziel dabei ist, die CO₂-Belastung auf Festivals zu verringern und zu zeigen, dass das auch noch

Spaß machen kann. Denn rund um ihren Service organisieren sie außerdem Events zum Thema Fahrrad und Nachhaltigkeit. Zum Beispiel Fahrradtouren hin zum oder rund um das Festival, die von mobilen Solar-Sound-Systemen begleitet werden.

Langfristig wollen sie ihren Dienst auch bei anderen Großveranstaltungen, wie etwa Stadtfesten oder Sportveranstaltungen, anbieten. Die große Vision ist, dass dieser Service zum generellen Standard für Großveranstaltungen wird.



www.konzertkultour.de

livekritik.de (Neuenhagen)



Kulturtester statt Restaurantkritiker

Was es für Restaurants oder Hotels längst gibt, schafft livekritik.de für den Kulturmarkt: eine Online-Plattform, auf der Besucher von Theatern, Konzerten und Shows ihre Meinungen und Eindrücke direkt miteinander teilen können. Der Zuschauer wird zum Kulturkritiker, direkt live während des Events via Smartphone oder auch danach von zu Hause aus.

Rod Schmid verließ für diese Idee seine Stelle als Fachgebietsleiter bei einem Wirtschaftsverband. Vom Start weg konnten er und Mitgründer Sebastian Hermann wichtige Partner für das Projekt gewinnen und deutschlandweite Berichterstattung erreichen. Zudem begeisterten sich für die Idee über 500 Kulturfans, die – via Crowdfunding – substanzielle Teilnehmer an dem Start-up wurden. Seit Juni 2012 ist das Portal nun online.

Das große Ziel haben die beiden Gründer schon ins Auge gefasst: Mit livekritik.de wollen sie das führende unabhängige Bewertungs- und Kommunikationsportal für kulturelle Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum auf die Beine stellen.



www.livekritik.de

» **Wir wollen das führende unabhängige Bewertungs- und Kommunikationsportal für kulturelle Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum schaffen. Die Zeit ist reif, Kulturkommunikation neu zu denken, breiter zu fächern und spielerischer zu gestalten. Wir machen den Kulturbesucher zum Kulturakteur.** «

Rod Georg Schmid

Map My Story (Berlin)



Die Welt als Filmkulisse

» Die Auszeichnung als Kreativ- und Kulturpilot kommt für uns zum perfekten Zeitpunkt, da wir gerade an der strategischen Ausrichtung unseres Unternehmenskonzepts arbeiten. Da ist uns die Expertise der Fachleute natürlich hochwillkommen. Wir sind sehr neugierig und freuen uns auf das kommende Jahr! «

Johannes Brandrup und Garvin Nolte

Johannes Brandrup arbeitet seit zwanzig Jahren erfolgreich als freier Schauspieler. Aus seiner Faszination für die neuen Medien entstand die Idee für Map My Story, ein Portal, das Filme an ihren Schauplätzen verortet und im mobilen Internet verfügbar macht. Mit Map My Story werden Drehorte von Blockbustern, aber auch Independent-Filme zu virtuellen Denkmälern

ihrer Protagonisten gemacht: Map My Story zeigt die Filmszene eines Drehortes, in dessen Nähe man sich befindet und verbindet Orte im narrativen Kontext. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung sprach von einer „epischen Neuvermessung der Welt“, als das Konzept letztes Jahr auf der CeBIT vorgestellt wurde.

Seitdem hat das Team die Idee weiterentwickelt und Partner gefunden, mit denen es das Portal dieses Jahr einführen wird. Ob Bildungsprojekt mit Jugendlichen oder virtuelles Städtemagazin, Anwendungsmöglichkeiten sieht das Team in vielen Bereichen.



www.mapmystory.com

MineralSigns® – Gökedesign (Essen)



Wegweisendes Design

Michael Göke führt Gutes im Schilde. Sein Produktkonzept MineralSigns® weist Besuchern mit dreidimensionalen, monolithischen Wegmarken und Beschilderungen gut sichtbar den Weg durch Gebäude und über Areale. Der visuelle Eindruck, den MineralSigns® hinterlässt, ist dabei mindestens ebenso nachhaltig wie das Produkt selbst: Orientierungselemente und Schilder werden komplett aus wiederverwertbaren Mineralwerkstoffen gefertigt. Die Idee dazu hatte der Essener Designer, als er ein Leitsystem weiterführte, das von Designer Otl Aicher für das Alfried Krupp Krankenhaus in Essen konzipiert wurde. Er suchte nach einer Möglichkeit, Raumschilder mit Aichers Typographie bei Namensänderungen schnell anpassen zu können, ohne dass diese durch improvisierte

Lösungen ihre Wertigkeit verlieren. Mit MineralSigns® fand er einen Weg, Aichers Design zeitgemäß zu adaptieren. Die durchgefärbten Schilder lassen sich bedrucken, abschleifen und wieder neu beschriften. Rohlinge können vorgehalten und gegen zu ändernde Schilder ausgetauscht werden. Einfach, effektiv – und vor allem wegweisend.



www.mineralsigns.com

» **Ich freue mich auf den erfrischenden Blick der Crew auf mein Unternehmen. Die Pilotenausbildung hilft mir dabei, meine künftigen Ziele noch besser anzusteuern.**

Michael Göke



NAU-HAU (Ludwigsburg)



Blick in die Zukunft



» Ohne Pilotenschein müsste man ja jede Person auf dem Flugplatz einzeln überzeugen. Und man würde dabei sehr viel Zeit verlieren. Das Vertrauen, das in dieser Auszeichnung steckt, wird mich vor überfüllten Linienflügen bewahren und mir ermöglichen, meinen Kurs selbst zu bestimmen.

Benjamin Rudolf



Spätestens seit Google die Datenbrille Glass veröffentlicht hat, ist das Thema Augmented Reality (erweiterte Realität) in aller Munde. Das Überlagern der Realitätswahrnehmung durch digitale Inhalte scheint unseren Umgang mit Medien radikal verändern zu können. Inmitten dieser Entwicklung findet sich plötzlich auch ein tüftelnder Schwabe, der noch viel weiter geht als bisher bekannte Projekte: Schon seit

2011 lässt Benjamin Rudolf neugierige Köpfe durch seine TOTAL-AR-Brille einen Blick in die Zukunft werfen. Mit wenigen Hundert Euro hatte er seinen ersten Prototyp als Diplomarbeit an der Filmakademie Baden-Württemberg realisiert. Welche Möglichkeiten dieses Projekt für Bildung, Industrie und Unterhaltung bietet, versteht man vor allem beim Abnehmen der Brille. Der Raum, der eben noch voll mit Abenteuern und Maschinen war, ist plötzlich wieder leer und sofort bereit für neue Inhalte. Sein Projekt will Benjamin Rudolf jetzt mit der Gründung der Innovations-Agentur NAU-HAU weiter vorantreiben.



www.total-ar.com

New Swedish Design (Potsdam)



Der Ikea-Frischmacher



„Pimp Deine schwedischen Möbel!“ Das ist das Motto des Gründers Oliver Götze. Bei New Swedish Design bietet er Möbelzusätze an, sogenannte Möbel-Apps, die speziell auf Ikea-Möbel abgestimmt sind – eine Buchstütze für das Billy-Regal, ein Nackenkissen passend zur Rückenlehne des Malm-Bettes oder einen CD-Einsatz für die Expedi-Reihe und vieles mehr. Die Idee entstand aus einem akuten Bedarf heraus: Vor drei Jahren kaufte sich der Gründer einen Ikea-Schreibtisch, um darauf sein Notebook und einen Computerbildschirm aufzustellen. Dafür suchte er einen passenden Monitorständer, den er aber weder bei Ikea noch im Internet fand. Kurzerhand baute er sich den Ständer selbst und die Idee zu New Swedish Design war geboren. Mit seinen Möbel-Apps

erhalten die alten Möbel einen neuen Zweck oder ein neues Design. Auf der Facebook-Seite tauscht sich New Swedish Design mit der Fan-Community aus, stellt neue Projekte vor oder reagiert auf Anfragen auch mit einer eigenen Lösung.



www.new-swedish-design.de

» Die Auszeichnung ist für mich die Bestätigung meiner bisherigen Arbeit und motiviert mich wahnsinnig. Ich hoffe, mit dem Know-how der Berater eine für diesen großen Markt notwendige Unternehmensstruktur aufbauen zu können. «

Oliver Götze

NonaD – Atelier Farnsworth (Hersbruck)



Innovativer Werkstoff



» Ich freue mich sehr über die Auszeichnung. Sie ist für mich eine Ermutigung, die Modelliermasse NonaD einem breiten Publikum vorzustellen. Mit der kompetenten Beratung und Unterstützung möchte ich meinem Unternehmen eine gesunde, wirtschaftliche Basis verleihen. «

Roswitha Farnsworth

Roswitha Farnsworth arbeitet im Atelier Farnsworth mit einer Modelliermasse, die der Kunstwelt bislang ungeahnte Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet. NonaD heißt der Werkstoff, auf den die Künstlerin seit Herbst 2012 ein Patent angemeldet hat. Ohne mit schwerem Gerät anrücken zu müssen, kann jeder mit NonaD bildhauerisch tätig sein – als Modelliermasse an Mauern und Wänden oder als Gießmasse von Kaminkacheln ist es genau-

so geeignet wie für große Skulpturen oder kleine Objekte. Außerdem kann man am Werk jederzeit weiterarbeiten. Auch Tage und Wochen später. Ohne die Gefahr von Rissen verbindet sich der Werkstoff einfach wieder. Nach dem Aushärten ist NonaD dennoch vollkommen frostsicher, wetterfest und hitzebeständig.

Roswitha Farnsworth möchte NonaD nun überall bekannt machen. Wie man mit NonaD arbeitet, vermittelt Roswitha Farnsworth bereits in Workshops und Schulungen weiter.



www.nonad.de

O.R.pheus (München)



Wunderwelt im Untergrund

Mit O.R.pheus, einem außergewöhnlichen Mix aus Musiktheater, Real-Life-Game und Kunstinstallation, inszeniert Evelyn Hriberšek eine faszinierende virtuell-analoge Welt, die den Besucher sofort magisch in ihren Bann zieht: Ausgerüstet mit einem Smartphone erforscht der Besucher für 30 Minuten allein und uneingeschränkt die Überreste einer retrofuturistischen Klinik eines Tiefbunkers mitten in München. Über versteckte Codes und Augmented-Reality-Technologien erweckt der Spieler Räume, Bilder und Figuren zu neuem Leben und dringt immer tiefer in die düstere Vision einer schönen neuen Welt ein ... In dieser ungewöhnlichen Zusammenführung von Kunst, Games und neuen Technologien kreierte sich jeder Besucher bei O.R.pheus sein eigenes,

exklusives Erlebnis und seine persönliche Grenzerfahrung.



www.orpheus2012.com

» Als Pilotprojekt gestartet, von Publikum und Presse geliebt, mehrfach nominiert: O.R.pheus ist Kunst, Forschung, Innovation, Magie, Vision – branchen- und plattformübergreifend, nachhaltig, emotional, am Puls der Zeit. Als Kultur- und Kreativpilot erweitert O.R.pheus seine Crew: Gesucht sind mutige Partner und starke Investoren mit Pioniergeist – das enorme Potenzial von O.R.pheus ist noch lange nicht ausgeschöpft! ,If you can dream it, you can do it: (Walt Disney). «

Evelyn Hriberšek

Original Unverpackt (Berlin)



Schluss mit dem Verpackungsmüll



» Wir gestalten Einkaufen völlig neu und nachhaltig und wollen mit unserer Philosophie bei den Kunden ein Aha-Erlebnis auslösen. Die Auszeichnung ist Bestätigung und Motivation, dass wir mit unserer Vision nicht alleine sind und auch nicht alleine gelassen werden.

Marie C. Bilano, Milena Glimbovski
und Sara Wolf

Das Team von Original Unverpackt hat eine einfache Vision: ein innovativer Supermarkt, der auf Einwegverpackungen verzichtet. Man bestimmt selbst, ob und wie die Lebensmittel verpackt werden. Die Waren füllen die Kunden in Behältnisse, die sie entweder selbst mitbringen oder auch im Laden erwerben können. Ein weiterer Vorteil von Original Unverpackt ist, dass man dort exakt die Mengen ein-

kaufen kann, die tatsächlich für das ausgesuchte Kochrezept benötigt werden. Damit ist Original Unverpackt ein Supermarkt, der die Ressourcen schonert. Original Unverpackt will das Einkaufen wieder zum Erlebnis machen. Die Distanz ein Stück weit aufbrechen, die zwischen Menschen, Lebensmitteln und unserer Umwelt geschaffen wurde. Die Eröffnung des Ladens haben die drei Jungunternehmerinnen für das Jahr 2014 in Berlin geplant.



www.original-unverpackt.de

plan:kooperativ (Heidelberg)



Der Bürger als Stadtplaner



Steffen Becker und Matthias Burgbacher entwickeln Befragungswerkzeuge für öffentliche und private Bauvorhaben. Denn nicht jedem gefällt immer, was da plötzlich in der eigenen Straße verändert wird. Nach dem Motto „Erst fragen, dann planen“ entwickeln sie deshalb in ihrem Unternehmen plan:kooperativ Softwarelösungen, durch die die Bürger in den Planungsprozess der Stadt mit einbezogen werden. Eine dieser Lösungen ist ein interaktiver Fragebogen, der Stadtplanung verständlich macht und gleichzeitig Spaß bringen soll. Bürger können hiermit den Stadtraum über Schieberegler gestalten: Etwas mehr Grün hier, ein weiterer Spielplatz da und mehr Fahrradwege bitte! Spielerisch bekommen die Bürger ein Gefühl für die Themen, die in ihrer Stadt

möglich sind. Das entstehende Meinungsbild ist dann die Grundlage für die anschließende Fachplanung. Die Vision der beiden Gründer ist, das Denken von Stadtplanung grundsätzlich zu verändern und eine nachhaltige Beteiligungskultur zu fördern.



www.plankooperativ.de

» Die Auszeichnung zeigt uns vor allem, dass wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind. Von den Coachings und Workshops erhoffen wir uns, Anfängerfehler zu vermeiden und gemeinsam mit den anderen Piloten die richtigen Strategien für die Unternehmensgründung zu entwickeln.

Steffen Becker und Matthias Burgbacher



Pokket GmbH (Berlin)



Pack den DJ in die Tasche

» Die Auszeichnung als Kultur- und Kreativpiloten 2013 erachten wir als wichtigen Baustein zur Festigung der Marke in Deutschland. Wir wollen noch besser werden und erhoffen uns wertvolle Unterstützung auf dem Weg zur weltweiten Präsenz.

Christian Komm und Robert Thomalla

Die Idee zur Pokket GmbH kam Gründer Christian Komm auf einer Autofahrt von Berlin nach Amsterdam. Die Mitfahrer konnten sich nicht einig werden, wer seinen MP3-Player im Autoradio abspielen darf. Nach der Reise tüftelte der gelernte Radio- und Fernsehtechniker an einem Mini-DJ-Mischpult, das flexibel ganz ohne Strom funktioniert. Außerdem sollten mehrere Geräte gleichzeitig angeschlossen werden können. So entstand



der Pokketmixer, mit dem jeder überall zum DJ werden kann. Auf einer Party beispielsweise können Freunde hiermit die Musik von ihren Smartphones, MP3-Playern oder anderen Musikquellen ineinander mischen. Zusammen mit seinem Kollegen Robert Thomalla baute er erste Prototypen, die zunächst handgefertigt in den Verkauf gingen. Inzwischen ist der Pokketmixer in sieben verschiedenen Farben erhältlich und wird in einer Fertigung in Berlin-Tempelhof industriell produziert. Das Patent für den ersten und einzigen stromfreien DJ-Mixer haben sich die beiden Gründer bereits gesichert.



www.pokketmixer.com

renk. (Berlin)



Weg vom Klischee

renk. bedeutet Farbe auf Türkisch und ist ein „Magazin zur Aufdeckung deutsch-türkischer Ausnahmeverhältnisse“, wie es Melisa Karakus und Ömer Mutlu nennen. Die beiden Gründer bieten eine Plattform zum Mitmachen für alle, die sich kreativ mit der türkischen und deutsch-türkischen Kultur auseinandersetzen. Fernab von Debatten um Integration wollen sie die kulturelle Vielfalt durch Kreativität hervorheben.

Melisa Karakus, Ömer Mutlu und ihr Team verbinden mit ihrem Projekt ein sehr persönliches Interesse an der gesellschaftlichen Situation von jungen Deutsch-Türken mit dem Wunsch, ein anspruchsvolles und zeitgemäßes Magazin zu gestalten. Sie sind davon überzeugt, dass dafür eine Zielgruppe existiert und sie auch Deutsche für ihr

Magazin begeistern können – es wird deshalb in deutscher Sprache veröffentlicht. Das Neue und Einzigartige bei renk. ist die kreative Verbindung von Gesellschaftsthemen mit Grafik-Design und Typografie.



www.renk-magazin.de

» **Unser erster Wettbewerb und gleich gewonnen! Das motiviert sehr, unsere Idee weiter zu verfolgen. Herzblut haben wir bereits: Jetzt möchten wir lernen, unsere Ziele für das Projekt schneller zu erreichen. Wir freuen uns auf eine inspirierende und professionelle Zusammenarbeit und den kreativen Austausch.** «

Roma Hering, Cemre Karakus, Melisa Karakus,
Saliha Kubilay, Frank Lösing, Ömer Mutlu,
Danny Schuster

Service Design Berlin



Wider die Service-Wüste

» Wir leben in einer Dienstleistungsgesellschaft. Service Design – also die Gestaltung von Dienstleistungen – wird daher immer wichtiger. Wir sehen die Auszeichnung als große Chance, Service Design mit unserem interaktiven Ansatz der Wissensvermittlung einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. «

Katrin Dribbisch, Manuel Großmann, Martin Jordan und Olga Scupin

Service Design Berlin, das sind vier junge Gründerinnen und Gründer, die das Dienstleistungsangebot in Deutschland verbessern wollen. Sie sind davon überzeugt, dass Service-Leistungen ebenso designt werden können wie Produkte. Sie sollten nützlich und begehrenswert sein. Deshalb bieten sie Weiterbildungen, Workshops und regelmäßige Netzwerktref-

fen für Menschen, die im Dienstleistungssektor tätig sind. Ihr Ziel ist es, ein öffentliches Bewusstsein für nutzerorientierte Dienstleistungen zu schaffen und Behörden, Banken oder auch Mobilfunkgesellschaften Methoden zur Verbesserung ihrer Service-Leistungen an die Hand zu geben. In den ersten 14 Monaten seit Gründung von Service Design Berlin besuchten über 800 Teilnehmer die Workshops. Dabei treffen Marktforscher auf Computerwissenschaftler, Ethnologen auf Produktmanager oder Stadtplaner.



www.servicedesignberlin.de

SpielPlan (Berlin)



Vom Bühnenparkett auf den Firmenteppich

Das Unternehmenstheater SpielPlan ist aus einem Traum entstanden: Als Christian Hoffmann 1997 seine Firma gründete, glaubte er schon fest daran, dass Firmen das Theater zur Verbesserung der eigenen Prozesse und Beziehungen benutzen können. Heute gehen die Schauspieler von SpielPlan tatsächlich in Unternehmen hinein, schlüpfen in die Rollen der Chefs und Mitarbeiter, spielen alltägliche Szenen nach oder animieren die Mitarbeiter, sich selbst in die Rolle des Chefs oder etwa des Kollegen zu versetzen. Durch das Spielen der Rolle nehmen die Mitarbeiter fremde Perspektiven ein, aus denen sie sich selbst und die anderen neu wahrnehmen können. Konflikte können so gelöst oder Teamgeist gestärkt werden. Für Firmen-Events entwickelt SpielPlan auch eigene Stücke

als Unikat. Wichtig dabei ist, dass die Firmen sich und ihr Thema auf der Bühne wiedererkennen. Die Spielart reicht von kabarettistischen Einlagen über anregende Unterhaltung bis zur anspruchsvollen Wissensvermittlung.



www.spielplan.com

» Die Auszeichnung ist Wertschätzung und Anerkennung für unseren Ansatz, mittels bedarfsorientierter Theaterkonzepte Veranstaltungen und Trainings lebendiger und lebensnäher zu gestalten. Wir versprechen uns größere öffentliche Wahrnehmung, neue geschäftliche Kontakte und kreative Anregungen, um unser Unternehmen erfolgreicher zu machen.



Christian Hoffmann

Starter-Kid für Neugeborene (Berlin)



Genau das, was ein Baby braucht

» Die Resonanz auf mein Produkt im Markt ist bisher gut und zeigt mir, dass es seinen Platz im Markt einnehmen kann. Ich hoffe, dass sich mir viele neue Vertriebswege und Kontakte erschließen werden. Wichtig ist mir dabei auch, mich sozial zu engagieren. Über die Auszeichnung bin ich sehr stolz.

« Karin Lucas

Die Idee zu ihrem Label *Enfant gâté*, was so viel heißt wie verwöhntes Kind, kam Karin Lucas nach der Geburt ihrer Tochter. Sie war erschlagen vom Überangebot an Babysachen und merkte schnell, dass vieles, was sie gekauft hatte oder geschenkt bekam, überflüssig war und nie benutzt wurde. Also entschloss sie sich, ein sinnvolles Erstlings-Set für Babys zu kreieren. Im Paket enthalten sind beispiels-

weise ein Strampler, ein Mützchen, eine Baumwolldecke und ein Kuscheltier. Ihre Kollektion hat die gelernte Grafikdesignerin zusammen mit einer Geburtsklinik entwickelt. Beim Entwerfen hat sie vor allem darauf geachtet, dass die Kleidungsstücke möglichst unkompliziert an- und ausgezogen werden können. Besonderen Wert legt Karin Lucas auch auf ungefärbte Baumwolle, schlichtes Design und lokalen, fairen Handel. Deshalb arbeitet sie auch nur mit hochwertigen, auf einer schwäbischen Alb gestrickten Stoffen.



www.enfantgate.com

StudioMok (Stuttgart)



Möbel mit Anziehungskraft



Die Produktdesignerinnen Maja Hafner und Katharina Schwarze haben schon im Studium an Projekten zusammengearbeitet und Möbel entwickelt. 2013 fassten sie dann den Entschluss, ein gemeinsames Label für Möbeldesign und Raumgestaltung zu gründen: StudioMok. Bei ihren Produkten legen die beiden Neugründerinnen großen Wert auf Funktionalität, passend gewählte Materialien und intelligente Verbindungslösungen. So entstand auch ihre erste Kleinserie System 248, ein magnetisches Möbelsystem bestehend aus einheitlich großen Boxen sowie diversen Metallaccessoires. In die Boxen sind sichtbar Magnete eingelassen, wodurch sie, hochkant oder quer, in verschiedensten Konstellationen aufgebaut und an jeden Raum angepasst

werden können. Dafür sind keine weiteren Verbindungselemente, Werkzeuge oder handwerkliches Können vonnöten. Zudem besteht die Möglichkeit, an den Magneten metallische Accessoires, wie eine Buchstütze, eine Leuchte oder höhenverstellbare Füße, anzuklicken.



www.studiomok.de

» **Wir freuen uns auf das Jahr als Kultur- und Kreativpiloten und auf viele interessante Gespräche mit Experten und anderen Piloten. Wir erhalten dadurch einen frischen Blick von außen auf unser Geschäftsmodell und können mehr Menschen erreichen und von unseren Produkten begeistern.**

Maja Hafner und Katharina Schwarze



Talented (Hamburg)



School of Rock



» Wir freuen uns sehr und fühlen uns geehrt, dieses Jahr zu den Kultur- und Kreativpiloten Deutschlands zu gehören. Die Auszeichnung sorgt bei uns für weiteren Auftrieb, auch die damit verbundenen Coachings und Kontakte werden unser Projekt weiter nach vorne bringen. «

Axel Dittmann, Malte Kosub, Noah Magnussen

Als Malte Kosub im Jahr 2010 den Musikwettbewerb Talented an seiner Schule veranstaltete, ahnte er nicht, welche Euphorie-Lawine er damit los-treten würde. Angestachelt vom Feedback dieses ersten Events, organisierte er weitere Musikwettbewerbe auch an anderen Schulen. Mittlerweile ist Talented vom Schülerprojekt zu einer bekannten Marke gewachsen. 24 Wettbewerbe hat Malte Kosub mit seinem

ebenfalls gewachsenen Team bislang in Schleswig-Holstein organisiert. Über 250 Acts konnten dabei ihr Talent auf der Bühne präsentieren. Das Besondere an Talented ist, dass die Schüler vor Ort bei allen Phasen des Wettbewerbs mit einbezogen werden. Das Talented-Team unterstützt sie zum Beispiel bei der Vermarktung, der Sponsorenakquise oder der Bühnentechnik. Der nächste Schritt ist klar: Jetzt sollen auch alle anderen Schulen Deutschlands ihre Talente mit Talented auf die Bühne schicken!



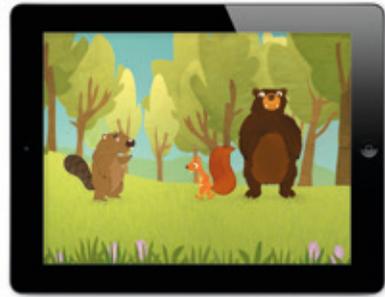
www.talented.de

the Good Evil GmbH (Köln)



Spielend lernen

Im Herbst 2012, als der Regen an die Scheiben prasselt und das Laub von den Bäumen fällt, gründen Linda Kruse und Marcus Bösch das Game-Studio the Good Evil. Die beiden Gründer haben sich auf die Produktion von Serious Games spezialisiert – das sind digitale Spiele, die den klassischen Spielspaß traditioneller Games mit relevanten Inhalten, Informationen und Bildung verbinden. Neben Eigenproduktionen wie dem von der Film- und Medienstiftung geförderten Sprachlernspiel Squirrel&Bär, setzt das Game-Studio auf Auftragsproduktionen für Kulturinstitutionen und nichtstaatliche Organisationen. Linda Kruse und Marcus Bösch wollen the Good Evil in den kommenden Jahren zu einem zentralen Innovationstreiber im Bereich Serious Games ausbauen.



Ein Ziel ist es auch, den Umbruch im Bereich schulischer Bildung durch digitale Medien, mobile Devices und neue, spielerische Lernkonzepte aktiv mitzugestalten.



www.thegoodevil.com

» **Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung und werden das Jahr nutzen, um zu lernen, zu wachsen und uns noch mehr zu vernetzen. Unser Ziel: spannende Kontakte, neues Wissen und mindestens ein lukrativer Auftrag.**

Marcus Bösch, Linda Kruse und Guido Lorenz



Volume11 (Dresden)



Co-Rocking Space

» Wir sind überzeugt, dass es unternehmerische Konzepte gibt, mit denen strukturelle Schwierigkeiten der Musikszene effektiv gelöst werden können. Die Auszeichnung als Kreativpiloten ist für uns eine großartige Bestätigung dieser Überzeugung und gibt uns Antrieb, weitere Konzepte auf den Weg zu bringen.

Nils Burchartz und Andreas Lichterfeld

Volume11 ist ein unternehmerischer Ansatz zur Lösung des notorischen Mangels an Musikproberäumen in Großstädten. Es funktioniert analog zu Konzepten wie Carsharing und Co-Working: Gut ausgestattete Proberäume stehen über ein Online-Buchungssystem genau dann zur Verfügung, wenn man sie benötigt. Das Projekt wurde 2011 von den Schlagzeugern Nils Burchartz und Andreas Lichter-

feld auf den Weg gebracht, um Musikern in Dresden eine Alternative zu den oftmals unbeheizten, baufälligen und einbruchgefährdeten Proberäumen im Stadtgebiet zu bieten. Hochwertiges Equipment, akustische Optimierung der Räume, ansprechende Gestaltung des Umfelds und persönliche Betreuung sind die Erfolgsfaktoren dieses Proberaum-Sharings.

Mittlerweile wird Volume11 von mehreren Hundert Bands und Musikern frequentiert und hat sich als feste Institution der Dresdner Musikszene etabliert.



www.volume11.de

weihnachtsplaner.de (Bad Neuenahr-Ahrweiler)



Weihnachtliches Geschäft

Zwar ist Weihnachten nicht alle Tage, aber kaum ein Unternehmen verzichtet auf die Karte und die Feier zum Ende des Jahres – warum also nicht aus dem Brauch eine ganzjährige Geschäftsidee machen? Das dachte sich Marc Ulrich, Geschäftsführer der Kreativagentur Marketingflotte. Er ist der Gründer von weihnachtsplaner.de. Hier können Unternehmen und Verbände ihr gesamtes Weihnachtsgeschäft organisieren. Ob außergewöhnliche Feier, individuelle Grußkarten oder ausgefallenes Kundenpräsent – die Weihnachtsplaner nehmen den Stress ab und kümmern sich um die Kommunikation rund ums Fest. Das Angebot reicht vom Weihnachtskochen im Team über die winterliche Schnitzeljagd per GPS-Gerät bis hin zum Irish-Christmas-Fest, bei dem ein



ganzer Pub angemietet wird. Mit weihnachtsplaner.de hat die Kreativagentur sich nicht nur ein neues Geschäftsfeld geschaffen, sondern auch eine Möglichkeit gefunden, wie sie mit ihrer Kreativekompetenz eine neue Wertschöpfung erzielen kann.



www.weihnachtsplaner.de

» Die Auszeichnung als Kultur- und Kreativpilot ist für mich eine große Anerkennung für die Leistungen der letzten Jahre. Ich freue mich sehr darauf, ein ganzes Jahr lang von den Besten lernen zu dürfen.

«
Marc Ulrich

WIDEMUSIC (Stuttgart)



Musikalische Freiheit



» Wir freuen uns über die Auszeichnung als Bestätigung unseres unternehmerischen Künstlerdaseins und sind gespannt auf den Austausch mit anderen Kreativ- und Kulturschaffenden.

Steffen Wick und Simon Detel

Steffen Wick und Simon Detel haben WIDEMUSIC während ihres Musikstudiums gegründet, um der akademischen Enge, wie sie selbst sagen, eine offene, spartenübergreifende Projektwerkstatt entgegenzustellen. Sie glauben, dass künstlerische Innovation vor allem in der Verbindung von unterschiedlichen Disziplinen entstehen kann. Daher realisieren sie Konzerte und Inszenierungen, in denen sie bewusst den Brückenschlag zu Künstlern, Wissenschaftlern und Machern anderer Disziplinen suchen.

Beispielsweise erforscht das Musiktheater-Projekt Musicophilia in Klang- und Bildwelten die Auswirkungen von Musik auf unser Gehirn. Ihr Klassik-Elektronik-Projekt Piano Particles, das von einer poetischen Bühneninstallation aus 300 Papierpartikeln eingeraht wird, erhielt bereits mehrere Auszeichnungen.

Die künstlerische Entscheidung, während des Studiums ein Start-up zu gründen, hat sich für die WIDEMUSIC-Gründer mittlerweile zur kreativwirtschaftlichen Perspektive gewandelt.



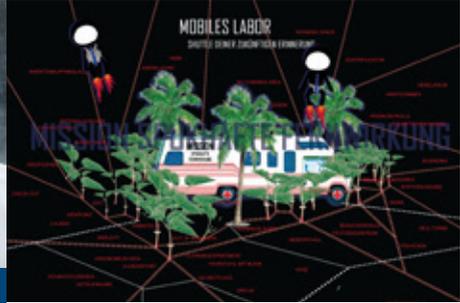
www.widemusic.de

Wimmelforschung (Berlin)



Kunst pusht Wirtschaft

Maren Geers und Thomas Drescher bezeichnen sich selbst als die zukünftigen Bodyguards für Innovationen in der Unternehmenswelt. Als erfahrene Bühnenbildner und Künstler wollen sie mit unverfälschtem Blick Unternehmen dazu anregen, sich selbst neu oder besser kennenzulernen. Mit ihrem mobilen Labor kommen sie temporär in Unternehmen, um künstlerisch aufzusaugen, zu reflektieren und um intuitiv zu agieren. Sie erzählen visuell und erlebbar Geschichten, vernetzen Gedanken, Ideen und Informationen. Diese künstlerische Herangehensweise bezeichnen sie selbst als Wimmelforschung. Ziel der beiden Wimmelforscher ist es, den künstlerischen Schaffensprozess in wirtschaftlichen Unternehmen und wissenschaftlichen Institutionen zu eta-



blieren. Damit wollen sie Unternehmen zu Perspektivwechseln anregen, unbekannte Entwicklungspotenziale sichtbar machen und Zukunftsvisionen gestalten.



www.wimmelforschung.de

» Unsere Vision ist es, künstlerische Plattformen zum Abfeuern der eigenen Zukunftsvisionen weltweit als festen Bestandteil in Unternehmen zu etablieren. Durch künstlerisches Chaos und kreative Impulse wollen wir Entwicklungs- und Entstehungsprozesse der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik vorantreiben. «

Thomas Drescher und Maren Geers

x-wash (München)



Waschstraße für Menschen



» Die Auszeichnung bestätigt, dass x-wash erfolgversprechend ist. Sie bringt mich einen Schritt näher, meine Vision zu erreichen. Mein Ziel ist es, einen Pilotkunden oder Investor aus der Industrie oder Politik zu gewinnen und die Prototypenentwicklung und Markteinführung zu realisieren.



Seira Fischer

Es war ein heißer Sommertag, als Seira Fischer mit dem Auto durch eine Waschanlage fuhr. Am liebsten wäre sie ausgestiegen und durchgelaufen, um sich zu erfrischen. Aus diesem Bedürfnis entstand x-wash, eine automatische Reinigungs- und Dekontaminationsanlage für Menschen zum Einsatz in Krisengebieten, Notunterkünften oder Chemieunternehmen – kurz: eine Waschstraße für Menschen. Das Design hat Seira Fischer in ihrer Master-Arbeit entwickelt. Das Ergeb-

nis ist ein Luftfrachtcontainer, der den Rahmen der Anlage bildet. Die zu reinigende Person bewegt sich auf einem Förderband durch sechs Tore, die unterschiedliche Körperhaltungen vorgeben. Alles funktioniert automatisch: nass machen, einschäumen, dekontaminieren, trocknen – und das in 90 Sekunden, mit nur 25 % des Wasserverbrauchs einer Dusche. Zusätzlich gibt es eine Entertainment-Variante, beispielsweise für Festivalbesucher – diese fahren durch den verglasten Container, nehmen verschiedene Posen ein und werden zur Freude der Zuschauer erfrischt.



www.x-wash.de
www.x-wash-entertainment.de

Zeitfenster (Stuttgart)



Zeitreisen via App

Die Zeit zurückdrehen und erleben, wie die Stadt einmal ausgesehen hat – daran arbeiten Patrick Burkert, Benjamin Schaufler, Sven Straubinger und Diana Bullmann. Die Masterstudenten der Hochschule der Medien in Stuttgart haben die App „Zeitfenster“ entwickelt. Damit wird das Smartphone oder Tablet zur Zeitmaschine, und die Kamera zum Schlüsselloch, das den Blick auf längst vergangene Zeiten freigibt. Historische Fotografien überlagern die aufgenommene Realität, so dass man Orte und Ereignisse genau aus der Perspektive des damaligen Fotografen sieht. Audioguides, Geschichten und Erinnerungen lassen den Nutzer in die Geschichte eintauchen – die Vergangenheit wird zur Gegenwart. Mit Unterstützung einiger Kooperationspartner konnte das Team bereits eine erste Version der Anwendung für Stuttgart und Berlin entwickeln.



Weitere Städte sollen folgen. Ziel ist es, Vergangenheit bundesweit anhand historischer Fotografien, Filmdokumente und Zeitzeugenberichte zu rekonstruieren und mit neuen Technologien Menschen zugänglich zu machen.



www.zeitfenster-app.de

» **Wir erhoffen uns bundesweite Aufmerksamkeit für Zeitfenster und Zugang zu einem ausgedehnten Netzwerk mit interessanten Kontakten zu Förderern, Investoren und Kooperationspartnern. Die Auszeichnung als Kultur- und Kreativpiloten würdigt unsere bisherige Arbeit und bringt uns einen großen Schritt näher an die Erfüllung unserer Vision des Zeitreisens.** «

Diana Bullmann, Patrick Burkert, Benjamin Schaufler und Sven Straubinger

Die Jury

Aufgabe der Jury war es, unter 565 Bewerbungen die Auszeichnungswürdigsten herauszufinden. Dazu haben 96 Kandidaten, die mit Blick auf die Idee und das Potenzial überzeugen konnten, an einem Auswahlgespräch teilgenommen. Im Gespräch mit den Juroren erhielten sie auch Hinweise und Anregungen, um ihre Geschäftsideen weiterzuentwickeln.

Die Jury war mit Expertinnen und Experten für die Kultur- und Kreativwirtschaft besetzt: Der Vertreter der Initiative der Bundesregierung, die Ansprechpartnerin des Kompetenzzentrums und der Vorstand vom u-institut gehörten beispielsweise genauso dazu wie die Geschäftsführerin der Redaktion für neue Medienformate, der Staatsrat der Kulturbehörde Hamburg oder der Vice President Business Strategy eines Telekommunikationsunternehmens.

Für sie alle waren nicht nur Zahlen und Erfolgsgeschichten entscheidend – in den Auswahlgesprächen sollten die Kandidaten davon überzeugen, dass ihre Persönlichkeit und ihre Ideen das Potenzial zum unternehmerischen Durchstarten haben. Am Ende des Ta-

ges wurde im Konsens ausgewählt.

Die Jurymitglieder werden auf den folgenden Seiten in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt.

Werner Agsten

Stv. Referatsleiter Tourismus und Referent für die Kultur- und Kreativwirtschaft, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

» Die Kreativpiloten erzeugen Innovationen durch die Verbindung kreativen und künstlerischen Schaffens mit wirtschaftlichem Denken und Handeln. Ich wünsche ihnen viel Erfolg auf ihrem Weg als kreative Unternehmer. «

Kathrin Ahrens

Referentin Städtebau und Städtebauförderung, Kultur- und Kreativwirtschaft, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Christoph Backes

Vorstand, u-institut – Institut an der Hochschule Bremen

» Mehr Kerosin für die Piloten! «

Ellen Backes

Dipl.-Kulturwissenschaftlerin und Geschäftsführende Gesellschafterin, 123comics

» Nach unserem Pilotenjahr 2012 war es für mich sehr spannend, die neuen Bewerber aus der Juryperspektive kennenzulernen. So viele gute unternehmerische Ideen und Konzepte mit enormer Energie vorgetragen! Allen Titelträgern wünsche ich eine produktive Weiterentwicklung: Vernetzt Euch und nutzt die neuen Möglichkeiten. «

Michael Bleks

Experte, u-institut – Institut an der Hochschule Bremen

Volker Breust

Erfinder und Geschäftsführer, Schaum GmbH

» Es ist erstaunlich, auf was für Ideen die Kandidaten kommen. So unterschiedlich sie sind, so gut sind sie oft. «

Christoph Brosius*Geschäftsführer, Die Hobrechts GmbH*

» In dieser stetig wachsenden Gemeinschaft treffen sich Außergewöhnliche, Besondere und quer Denkende, die ihre Neugier und Unruhe kaum bändigen können. Sie säen dort Ideen, wo andere nichts wachsen gesehen haben. Wir werden uns noch alle wundern, was daraus erwachsen wird! «

Brigitte Brück*Abteilungsleiterin, Stadt Leipzig, Amt für Wirtschaftsförderung, Abteilung Medien, Messe, Logistik und Gesundheit*

» Es war neu und spannend für mich, zu sehen und zu erleben, dass die verschiedenen Vertreter der Kreativwirtschaft keine formelle Checkliste benötigen, um sich und ihre Ideen überzeugend zu präsentieren. «

Sönke Busch*Schriftsteller und Privatier, Bremen*

» Wie bemerkenswert zu entscheiden, welche Idee einer gewissen Zukunft würdig wäre. Und toll, wie der Zweifel aus den Augen der Bewerber weicht, sobald sie nicht mehr von sich, sondern von ihrer Idee erzählen, und noch nicht wissen, dass es das Gleiche ist. «

Christa Eichbaum*Referentin für Kulturwirtschaft, Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern*

» Ich wünsche allen, dass sie ihre kreative Freiheit sowie ihre Träume von einer eigenen Existenz und einem eigenen Unternehmen in der Kulturwirtschaft erhalten und erfolgreich umsetzen. «

Philip Eigen

Geschäftsführer, CGR B-E GmbH

» Man weiß gar nicht, wer sich mehr darüber freuen sollte, dass die Grenzen zwischen Kunst und Wirtschaft hier endlich aufgelöst werden: die Kreativpiloten oder alle anderen, die sich noch fragen, ob das überhaupt erlaubt ist ... «

Manuel Engels

Kaufmännischer Geschäftsführer, URBANSCREEN

» Das Wichtigste, was ich unseren Piloten wünschen kann, ist, dass sie sich diese besondere Energie erhalten, mit der sie die Juroren innerhalb kürzester Zeit für sich gewinnen konnten. Und dass sie ihrer Idee auf dem weiteren Weg treu bleiben können. Ich wünsche Euch viel Erfolg! «

Jürgen Enninger

Regionaler Ansprechpartner für Bayern, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

» Ich wünsche den Kreativpilotinnen und Piloten, dass sie durch die Auszeichnung ihr Unternehmertum neu entdecken und anders betrachten lernen, um so der Branche ein Beispiel zu geben, dass gerade in der Vielfalt und Kleinteiligkeit ihre Stärke und der Mehrwert für Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft liegen. «

Dirk Erchinger

Gründer und Chef-Trainer, Drumtrainer Berlin

» Ich wünsche den neuen Kreativpiloten, dass sie mit ihren Ideen durch die Decke gehen und ordentlich was reißen! ;-) Die kommenden Screenings und Workshops werden dabei sicher sehr hilfreich sein. Alles Gute und herzlichen Glückwunsch. «

Lutz Gärtner

Referat, Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

» Coole Ideen, tolle Leute – auch 2013 ist ein guter Jahrgang. «

Marc Gegenfurtner

Projektleiter, Kulturreferat der Landeshauptstadt München

» Kreativpiloten zeichnen sich einerseits qua Ausbildung als hochkreative Spezialisten und andererseits nolens volens als äußerst flexible Alleskönner aus. Möge der Markt ihr Können anerkennen und auch anerkennend honorieren. Und möge ihnen darüber die schöpferische Quelle nie versiegen. «

Georg Graf von Matuschka

Beauftragter für die Metropolregion Nürnberg, Stabsstelle des Oberbürgermeisters der Stadt Erlangen

» Für alle Bewerber um den Titel gilt das anspornende Motto: Wer wagt, gewinnt. Inspirierende Ideen und neue Wege der Umsetzung verlangen oft auch Mut, Risikobereitschaft und Kritikfähigkeit. Allen Kreativpiloten rufe ich zu: Ich freue mich über Eure Bereicherungen! «

Peter Grafe

Referatsleiter für die Kultur- und Kreativwirtschaft beim Staatsminister für Kultur und Medien

» Ich wünsche den Kultur- und Kreativpiloten, dass sie zu ihrem beruflichen Lebensweg ein ähnlich gestalterisches Verhältnis entwickeln wie zu ihrer kreativen Berufung. «

Katja Großer

Regionale Ansprechpartnerin für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

» Schräge Ideen, außergewöhnliche Persönlichkeiten und engagierte Diskussionen machen das Auswahlverfahren immer wieder zu einer spannenden Reise durch diese facettenreiche Branche. Es stiftet nicht nur Mehrwert für die Bewerber, sondern erweitert den eigenen Horizont und schärft die Urteilskraft. «

Lea Hampel

Journalistin, Mitbegründerin und Geschäftsführerin, Affe im Kopf

» Für ihr Flugjahr wünsche ich den Kreativpiloten Offenheit und Mut. In den Workshops und Screenings gibt es viel zu lernen, von den Experten und anderen Teilnehmern. Das ist nicht immer einfach, bringt aber spannende neue Einsichten – und hilft, den eigenen Kurs zu bestimmen. «

Kai Hennes

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, u-institut – Institut an der Hochschule Bremen

Susann Henning

Leiterin Förderlotsen, IB.SH – Investitionsbank Schleswig-Holstein

» Ich wünsche den Kultur- und Kreativpiloten ein gutes Händchen dafür, die richtigen unternehmerischen Entscheidungen zu treffen. «

Dr. Nikolas Hill

Staatsrat, Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

» Ich wünsche den Kreativpilotinnen und Kreativpiloten, dass sie beim Erreichen neuer Flughöhen manchem Sauerstoffmangel trotzen, den Kurs zu halten vermögen und den Turbulenzen des Unternehmeralltags mit Mut und Gelassenheit begegnen. «

Stephanie Hock

Regionale Ansprechpartnerin für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

» Den Kultur- und Kreativpiloten wünsche ich Mut, der eigenen Idee zu vertrauen, und gleichzeitig Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Perspektiven. Für diesen Balanceakt viel Erfolg und letztendlich: Viel Spaß beim Fliegen! «

Marc Holtbecker

Gründer und Geschäftsführer, storyfeed GmbH

» Kreativität schöpft Neues – das zumindest ist nicht neu. Kreativität ist aber auch der Schlüssel, um Probleme zu lösen, Hindernisse zu überwinden und neue Wege zum Ziel zu finden. Gerade deswegen haben Kreative die stärksten Fähigkeiten an Bord, auch unternehmerisch erfolgreich zu handeln. «

Dr. Pit Hosak

Abteilungsleiter für Kunst, Kreativwirtschaft, Musik und Kulturprojekte, Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

» Ich wünsche den Kreativpiloten, dass sie alle Stürme wacker durchstehen und rückblickend sagen können: ‚Dies waren unermesslich wertvolle Erfahrungen ohne die ich nie so weit gekommen wäre.‘ «

Sylvia Hustedt

Vorstand, u-institut – Institut an der Hochschule Bremen

Sabrina Isaac-Fütterer

Managerin Kulturwirtschaft, K3 Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro Karlsruhe

» Das kreative Potenzial, welches sich der Jury präsentierte, hat mich tief beeindruckt, berührt und stolz gemacht, dabei gewesen sein zu dürfen. «

Dennis Kellenter

Referat für Kulturentwicklung, Kulturförderung und Kulturelle Bildung, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

» Es war ein sehr ansprechender Tag mit vielen guten Geschäftsmodellen, die im gemeinsamen Austausch zwischen der Jury und den Bewerbern analysiert wurden. Beeindruckend ist der Ideenreichtum und wie die einzelnen Persönlichkeiten auf ihre Weise in der Tätigkeit aufblühen. Neben den Gewinnern wünsche ich insbesondere auch allen anderen Kandidaten viel Erfolg und Durchhaltevermögen. «

Matthias Keste

Fotograf, Architekt, Mitbegründer und Geschäftsführer, Affe im Kopf

» Die zukünftigen Kreativpiloten können sich auf ein Jahr spannender Begegnungen, intensiver Gespräche und inspirierender Erlebnisse freuen. «

René S. Klein

Geschäftsführer, Für-Gründer.de

» Den Kultur- und Kreativpiloten wünsche ich, dass sie auch weiterhin mit großer Zielsicherheit durch den unternehmerischen Alltag navigieren und dabei ihre inspirierende Vision nie vom Radar verschwinden wird. «

Christoph Kober

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

» Der Wettbewerb fördert eine enorme Vielfalt an Unternehmerinnen und Unternehmen mit kreativen wie innovativen Geschäftsideen zutage. Diese Köpfe mit ihren einzigartigen Ideen leisten als Vorreiter wichtige Impulse für unsere wissensbasierte Volkswirtschaft von morgen. «

Nadja Kothe*Projektleiterin, Software-Ergonomie*

» Liebe Kreativpiloten 2013, ich wünsche Euch ein spannendes Jahr mit lehrreichen Workshops, gutem Coaching, ganz vielen neuen Kontakten und viel Erfolg für Eure Projekte. Es hat Spaß gemacht Euch auszuwählen! «

Joachim Leffler*Inhaber, Fahrer Berlin***Matthias Leitner***Autor, Regisseur und Geschäftsführer, Affe im Kopf*

» Wir haben gegründet! Das ist das Ergebnis aus unserem intensiven Jahr als Kultur- und Kreativpiloten. Wichtiger noch aber waren die vielen tollen Gespräche, die Freundschaften und Projekte, die während der Workshops entstanden sind. «

Katja Lucker*Musikbeauftragte des Landes Berlin, Musicboard Berlin*

» Ich wünsche den Kreativpiloten Mut und Ausdauer! Ein langer Atem, das richtige Handwerk gepaart mit Leidenschaft sind die besten Voraussetzungen, um in der Welt der Kreativwirtschaft bestehen zu können. «

Dr. René Mauer*Managing Partner, Effectuation Intelligence, Entrepreneurship-Forscher, RWTH Aachen*

» Ich wünsche Ihnen viel unternehmerische Energie für Ihre Idee und hilfreiche Eindrücke als Teilnehmer des nun für Sie anstehenden Programms. Und bitte scheitern Sie, und zwar häufig, schnell und kostenarm – denn Scheitern gehört nicht nur zum kreativen Prozess, sondern auch zum unternehmerischen. «

Jürgen Mehnert

Referent, Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung, Handelskammer Hamburg

» Ich wünsche allen Kreativpiloten, dass sie mit dem Start in die Selbstständigkeit ihren eigenen Traum verwirklichen können und immer die richtigen unternehmerischen Entscheidungen treffen. «

Dirk Metzger

Clustermanager Kreativwirtschaft, K3 Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro Karlsruhe

» Es ist inspirierend und extrem motivierend zu erleben, dass es jede Menge tolle, junge Menschen gibt, die den Mut haben und das Engagement mitbringen, sich in der heutigen Zeit mit einer spannenden und kreativen Idee selbstständig zu machen. «

Martina Muckli

Stv. Referatsleiterin Wirtschaftspolitik, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein

Tanja Mühlhans

Referentin für Creative Industries (Film, Medien, Design und Mode), Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung

» Nur wenige Wettbewerbe sind – wie die Kultur- und Kreativpiloten Deutschland – tatsächlich nachhaltig auf die längere Begleitung von Start-ups ausgerichtet. Es ist eine Freude, in der Jury zu sein, viele neue Unternehmensideen zu entdecken und die Personen hinter den Ideen kennenzulernen. «

Rainer Nitsche

Beigeordneter für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit, Landeshauptstadt Magdeburg

» Die Kultur- und Kreativpiloten zeigen beispielhaft, wie künstlerische und phantasievoll entwickelte Produktideen mit Unternehmergeist verbunden zum wirtschaftlichen Erfolg führen können. Ihr kreativer, meist alternativer und herausfordernder Anspruch hat die Kraft, weit in alle Bereiche von Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft hineinzuwirken. Das wünsche ich auch den Kreativpiloten des Jahres 2013. «

Johannes Nünning

Vice President Business Strategy, Telekom Deutschland GmbH

» Beim Stichwort ‚Kreativpiloten‘ musste ich neulich an Hummeln denken, die bekanntlich aerodynamisch gesehen eigentlich nicht fliegen können. Warum fliegen sie dennoch? Ihre Flügel sind – anders als die von Flugzeugen – flexibel. Ich wünsche den Piloten in diesem Sinne viel Erfolg auf ihren Hummel-flügen. «

Johan Christiaan Peters

Design Thinker, SAP AG

Gert Pfafferodt

Regisseur, Cherbuliez Productions

» Ideen gibt's wie Sand am Meer, gute so selten wie Perlen in der Auster. Sie sind plötzlich da, doch sie kommen nicht aus dem Nichts. Die Perle braucht das Sandkorn. Aus welchem Vorrat entwickelt sich die gute Idee? «

Josef A. Pointner

MA Produktdesign, Firma Schletter

» Ich gratuliere den Kreativpiloten zu ihren tollen Ideen und wünsche allen einen vollen Treibstofftank, Kraft und Ausdauer, um richtig gut durchstarten zu können. «

Yana Ratthey

Creative Director, Sächsisches Heimatwerk

» Es ist sehr spannend zu beobachten, wie sich der Markt der Kultur- und Kreativwirtschaft Jahr für Jahr zukunftsorientiert verändert. Die zahlreichen Bewerbungen, die sich gerade auf dem Gebiet der digitalen Wirtschaft konzentrieren, zeigen dies sehr deutlich. 32 Piloten, die sich wieder aufmachen, neue Wege zu entdecken und neue Strategien zu entwickeln, und 32 Kreative, von denen ich gerne noch mehr lernen möchte. Ein sehr innovativer und nachhaltiger Wettbewerb für alle Beteiligten. «

Marco Rieso

*Referatsleiter Handel und Dienstleistung,
IHK Ostwestfalen zu Bielefeld*

» Ich wünsche den Preisträgern viele hilfreiche Erkenntnisse, tolle Begegnungen und viel Spaß im Pilotenjahr. Für die weitere Zukunft wünsche ich die nötige Weitsicht für ihre Märkte, und dass die Flamme der Ideen nie erlischt. «

Torsten Rommel

*Mit-Gründer, galerie module GbR,
Projektleiter der Kreativraumagentur*

» Ich wünsche den neuen Kreativpiloten ein Jahr persönlicher Förderung und Forderung, einen intensiven, offenen Austausch untereinander, frei von Konkurrenzdenken und voll gegenseitiger Unterstützung für die Unternehmungen. «

Christian Rost

*Leitung, Kompetenzzentrum Kultur- und
Kreativwirtschaft des Bundes*

» Es ist wunderbar zu sehen, welche außerordentlichen Ideen die Kultur- und Kreativschaffenden in Deutschland hervorbringen. Es gibt eine starke wirtschaftliche Kraft dies- und jenseits technischer Innovationen, die vor allem auch Unternehmen anderer Branchen dabei hilft, zukünftig im globalen Wettbewerb zu bestehen. «

Peter Rothemund

*Referatsleiter IKT und Kreativwirtschaft,
Ministerium für Finanzen und Wirtschaft
Baden-Württemberg*

» Die hohe intrinsische Motivation der Kreativpiloten ist beeindruckend und ansteckend. Ich wünsche Ihnen, dass diese Leidenschaft so bleibt, damit der Schritt von der Idee zum erfolgreichen Unternehmen gelingt. «

Mona Rübsamen

Gründerin und Geschäftsführende Gesellschafterin, FluxFM (UKW Berlin 100,6, Bremen/Stuttgart 97,2)

» Habt Mut, neue Wege zu gehen, liebe Kreativpiloten! Ich wünsche Euch den Mut und die Entschlossenheit, an Euch selbst als Unternehmerpersönlichkeit und an Eure Geschäftsidee mit ganzer Überzeugung zu glauben! Das Leben ist ein Marathon, wir lernen ein Leben lang, egal ob privat oder im Berufsleben. Bündelt Eure Kräfte, feilt an Euren Stärken, vernetzt Euch, lernt von Euren Coaches, auch wie Ihr Euch am besten organisiert. Vergesst nicht, Zeit zu finden für das, was Euch Kraft gibt, diesen Marathon mit Freude zu laufen: Eure Freunde, Eure Familie und eine Prise Kontrastprogramm, damit der Tunnelblick nicht vor lauter Zielstrebigkeit den Blick für das Wesentliche blockiert. «

Jörg Sabrowski

Referent Kreativwirtschaft, Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz

» Die Geschichten der vorgestellten Konzepte mit ihrer Vielfalt und ihren Potenziale sind immer wieder spannend und es wert, unterstützt zu werden. «

Jürgen Schepers

Branchenkoordinator Kreativwirtschaft, IHK Berlin

» Bereichernd für beide Seiten – sowohl für die Bewerber als auch für die Jury – haben sich die Kultur- und Kreativpiloten zu einem Format entwickelt, das nicht nur wegweisend, sondern auch höchst erfolgreich ist. Mehr davon! «

Norman Schulz

Regionaler Ansprechpartner für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

» Der direkte Umweg zum persönlichen und unternehmerischen Erfolg, gepflastert mit wertvollen Begegnungen. «

Prof. Gunnar Spellmeyer

Dipl.-Designer und wissenschaftliche Leitung, nexster – Gründerzentrum der Hochschule Hannover

» Den Piloten wünsche ich Bodenhaftung, Luftsprünge, Schleudersitze, Kunstflüge, Fallschirme, Treibstoff und Horizonte. «

Klaus Stetter

Geschäftsführer und Interimsmanager bei namhaften Konsumgüterherstellern

» Erfolgreiches Unternehmertum ist das Rückgrat einer starken Wirtschaft. Ich wünsche den Kreativpiloten, dass ihr Mut zum eigenen Unternehmen belohnt wird und vielen neuen Kreativunternehmern als Wegweiser und Motivation dient. «

André Störr

Referent für Kreativwirtschaft, Referat Kreativwirtschaft, Gründungen, Mittelstandspolitik des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie

» Die Gespräche mit den Wettbewerbs- teilnehmern in den Juryrunden waren für mich persönlich ein großer Gewinn. Die Kreativpiloten zeigen mit ihren Ideen und ihrer Motivation, dass sie wichtige Brückenbauer zwischen Wirtschaft und Gesellschaft sind. «

Prof. Reinhard Strömer

*Leiter Studiengang Kulturmanagement,
Hochschule Bremen, Experte, u-institut –
Institut an der Hochschule Bremen*

Kai Stührenberg

Teamleiter Innovation, WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

» Der Wettbewerb ist ein wichtiges Symbol für die vielen kleinen, aber leistungsfähigen Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland, die dafür sorgen, dass neue Ideen Gesellschaft und Wirtschaft befruchten. Ernst nehmen, wertschätzen und gezielt fördern – ein Projekt, das unbedingt fortgeführt werden muss. «

Björn Szostak

*Redakteur, Social-Media-Berater, ARD,
SWR und WDR*

» Den Kreativpiloten wünsche ich Ausdauer, Leidenschaft, Erfolg und Spaß. Jedes Scheitern ist Chance und Motivation, Neues zu schaffen. Dazu immer das rechte Licht: Neon Golden Like All The Lights (The Notwist). «

Sabrina Tetzeli von Rosador

Referentin, Referat für Informations- und Kommunikationstechnologie, Kreativwirtschaft, Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg

» Allen Kreativpiloten wünsche ich, dass sie ihre unternehmerischen Visionen in eine erfolgreiche Wirklichkeit entwickeln! «

Johannes Tomm

Projektleiter, u-institut – Institut an der Hochschule Bremen

Hans-Georg Tschupke

Abteilungsleiter Innovation, WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

Thorsten Unger

Geschäftsführer Politik, G.A.M.E. Bundesverband der Computerspielindustrie e. V. und Zone 2 Connect GmbH

» Dieser Preis ist besonders. Denn neben der Anerkennung der unternehmerischen Leistung liefert er Wissen, Netzwerk, Zugang zu Experten und aktive Hilfestellung. Gerade die Kreativwirtschaft ist ein Quell an Innovationen. Sie zu fördern ist auch aus wirtschaftspolitischer Sicht ein lohnendes Ziel. «

Inga Wellmann

Referatsleiterin Kunst- und Kreativwirtschaft, Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

» Eher eine Bitte an die Kreativpiloten denn ein Wunsch: Werdet nie müde, all jenen Ideen nachzugehen, die Euch und letztlich uns alle weiterbringen. Ihr seid auf dem richtigen Weg, auch wenn dieser bisweilen abseits der ausgetretenen Pfade verläuft. Viel Erfolg und Spaß! «

Walter W. Winter

Referat B/2 (Mittelstandsförderung, Handwerk, Kammern, Außenwirtschafts-, Messförderung, Entwicklungszusammenarbeit), Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes

» Die Ideen der Kreativpiloten sind unkonventionell und inspirierend. Spielerisch und mit Mut zur Selbstständigkeit werden Herausforderungen einer Existenzgründung angegangen. «

Oliver Wittmann

Regionaler Ansprechpartner für Nordrhein-Westfalen, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

» Bei den Bewerbungsgesprächen für die Kultur- und Kreativpiloten verblüfft die unglaubliche Vielfalt an Geschäftsmodellen, Visionen, Persönlichkeiten und natürlich an kreativen Ideen immer wieder auf ein Neues. «

Programm

Titelverleihung „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ am 24. Juli 2013 in der AXICA, Berlin

Moderation: Katty Salié

- 17:30 Uhr** **Check-in**
- 18:00 Uhr** **Eröffnung** und Kreativpiloten-Film 2012
- 18:15 Uhr** **Grußwort**
Hans-Joachim Otto, Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
- 18:25 Uhr** **Input** „Was es bedeutet, Kultur- und Kreativpilot Deutschland
zu sein“
Sönke Busch
- 18:35 Uhr** **Rückblick** „Das Projekt Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“
Christoph Backes und **Harm Wurthmann**
- 18:40 Uhr** **LED-Show** „ARTMOS“ (Kreativpilot 2013)
- 18:50 Uhr** **Titelverleihung** „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland 2013“
- 20:00 Uhr** **Music Act** mit der Band „Me And My Drummer“
- 20:15 Uhr** „Date a Pilot“ und **Get-together**
- 22:00 Uhr** Ende der Veranstaltung

*Ab 21.45 Uhr Shuttle zur After-Show-Party im FluxBau/Kreuzberg
(FluxFM ist Medienpartner der Kultur- und Kreativpiloten Deutschland)*

Werden Sie Teil unseres Netzwerks



Mehr über die Kultur- und Kreativpiloten finden Sie auf der Homepage und im Blog. Lesen Sie Geschichten von und mit den Titelträgern. Erfahren Sie mehr darüber, wie sie ihre Geschäftsideen in die Welt bringen.



www.kultur-kreativpiloten.de



Werden Sie ein Fan der Kreativpiloten auf Facebook. Bleiben Sie informiert mit Posts für Kultur- und Kreativ-schaffende und Empfehlungen der Experten vom u-institut.



www.facebook.com/kreativpiloten



www.kultur-kreativ-wirtschaft.de

